

Generalversammlung und Fachtagung der Steirersaat eGen am 28. November 2014 am Steiermarkhof in Graz

Wie jedes Jahr, nach Abschluss der Ernte aller Kulturen und des Herbstsaatgutgeschäfts, organisiert die Steirersaat – Steirische Saatgutgenossenschaft – die Generalversammlung in Verbindung mit einer Saatgutvermehrer-Fachtagung.

Als Vortragende für die Fachtagung konnten zwei hervorragende Referenten gewonnen werden:

Herr **Matthias Krön**, Obmann vom Verein „Donau Soja“ referierte über das Thema **„Ausgehend von den Aktivitäten von Donau Soja geht es um einen Blick in die Zukunft der nächsten Jahre. Entwicklungen des Sojaanbaues in diesem Wirtschaftstraum und Chancen für die Saatgutwirtschaft“**. Die Plattform Donau Soja hat sich zum Ziel gesetzt, nachhaltig die GVO-freie Sojaproduktion im Donaauraum auf bis zu 1,5 Mio. ha auszubauen. Donau Soja verfügt derzeit über 150 Mitglieder aus dem Bereich der Pflanzenzüchtung, Genossenschaften, Verarbeitungsindustrie sowie dem Lebensmittelhandel. Das Zertifizierungssystem und Vertragswesen von Donau Soja stellt die hochwertige Sojabohnen-Produktion sicher. Mit dem Ausbau der Anbauflächen im Süden Bayerns entlang der Donau bis zum Schwarzen Meer eröffnen sich auch große Produktions- und Absatzchancen für Sojabohnen-Saatgut der Reifegruppen 000 bis 0. Die 120 Tagungsteilnehmer beteiligten sich intensiv an der Diskussion über Chancen und Risiken dieses ambitionierten Projekts.

Herr Stefan Dürr, geschäftsführender Gesellschafter und CEO der Ekosem-Agrar GmbH und Präsident der Tochtergesellschaft Ekoniva hielt einen Vortrag über **"Landwirtschaft in Russland - Strukturen, Herausforderungen, Chancen und Perspektiven"**

Herr Dürr ist seit 2008 in Russland in den Regionen Woronesch, Novosibirsk, Kaluga und Tjumen tätig. Zurzeit bewirtschaftet Ekosem Agrar rund 200.000 ha Ackerfläche und ist mit 25.000 Milchkühen (bzw. 50.000 Rindern) der größte Milchlieferant in Russland. Neben den derzeitigen EU-Sanktionen gegen Russland zeigte Stefan Dürr die Möglichkeiten der Entwicklung und Modernisierung der russischen Landwirte auf. Seit einigen Jahren ist Herr Dürr mit Ekosem auch im russischen Saatgutgeschäft tätig. Exklusive Sortenvertretung und die lokale Saatgutproduktion sowie Saatgutimporte bei Saatmais haben sich positiv entwickelt. Die Saatucht Gleisdorf strebt gemeinsam mit der IG Pflanzenzucht München und der RWA Raiffeisen Ware Austria AG eine engere Kooperation im Bereich Sortenwesen und Saatgutproduktion an.

In der Pause gab es Käsespezialitäten der Familie Krenn „Krennmilch“ /Feldbach und Fruchtsäfte vom Obsthof Kaufmann/Feldbach.

Anschließend eröffnete **Herr Obmann Josef Hainzl** die Generalversammlung. In seinem Bericht ging er auf die positive Entwicklung der Saatgutvermehrungen in der Steiermark ein. Sehr erfreut zeigte sich Obmann Hainzl über die getätigten Investitionen 2013 und 2014 in der Steiermark. So wurden beim Aus- und Umbau der Saatucht Gleisdorf 1, 8 Millionen Euro investiert. Die Saatucht Gleisdorf stellt für die heimischen Saatgutproduzenten eine wichtige Basis in Pflanzenzüchtung und Sortenentwicklung bzw. Sortenvertretung dar. Durch die Schließung des Standortes Linz-Wegscheid hat die RWA AG in Lannach rund 5,0 Millionen Euro in neue Aufbereitungs- und Fertigungsanlagen investiert. Mit diesen Investitionen kann die Saatgutproduktionsmenge in Lannach auf über 30.000 t gesteigert werden. Als Obmann der Saatgutproduzenten bedankte sich Obmann Josef Hainzl bei der RWA AG für das Bekenntnis zum Standort Lannach, somit zählt der Standort Lannach zum größten Saatgutproduktionsstandort in Österreich.

Der **Geschäftsführer Johann Posch** präsentierte den Saatgutproduzenten die genauen Vegetations- und Wetteranalysen aller Produktionsgebiete. Die Gesamtproduktionsfläche der Steirersaat betrug 2014 über 6.000 ha. In der Saatgutproduktion wurden 2014 sehr gute bis überdurchschnittliche Ernteergebnisse mit sehr guten Saatgutqualitäten erreicht. Die Vermehrerpreise müssten aufgrund des allgemeinen Preisniveaus für landwirtschaftliche Erzeugnisse zurückgenommen werden. Der Saatgutabsatz bei Wintersaatgetreide könnte kräftig gesteigert werden, dies hängt auch mit der

verstärkten Intensivierung der Fruchtfolge im Süden Österreichs zusammen. Zu den Ausführungen von Obmann Josef Hainzl sollte noch erwähnt werden, dass ein Großteil der in Lannach produzierten Saatgutmenge in den Export in rund 15 Staaten Europas gelangt. Aufgrund der guten Ernteergebnisse kann es im Frühjahr 2015 zu einzelnen Kürzungen der Produktionsflächen europaweit kommen.

Im Anschluss an die Generalversammlung wurden die Saatgutvermehrter zu einem Mittagessen eingeladen.